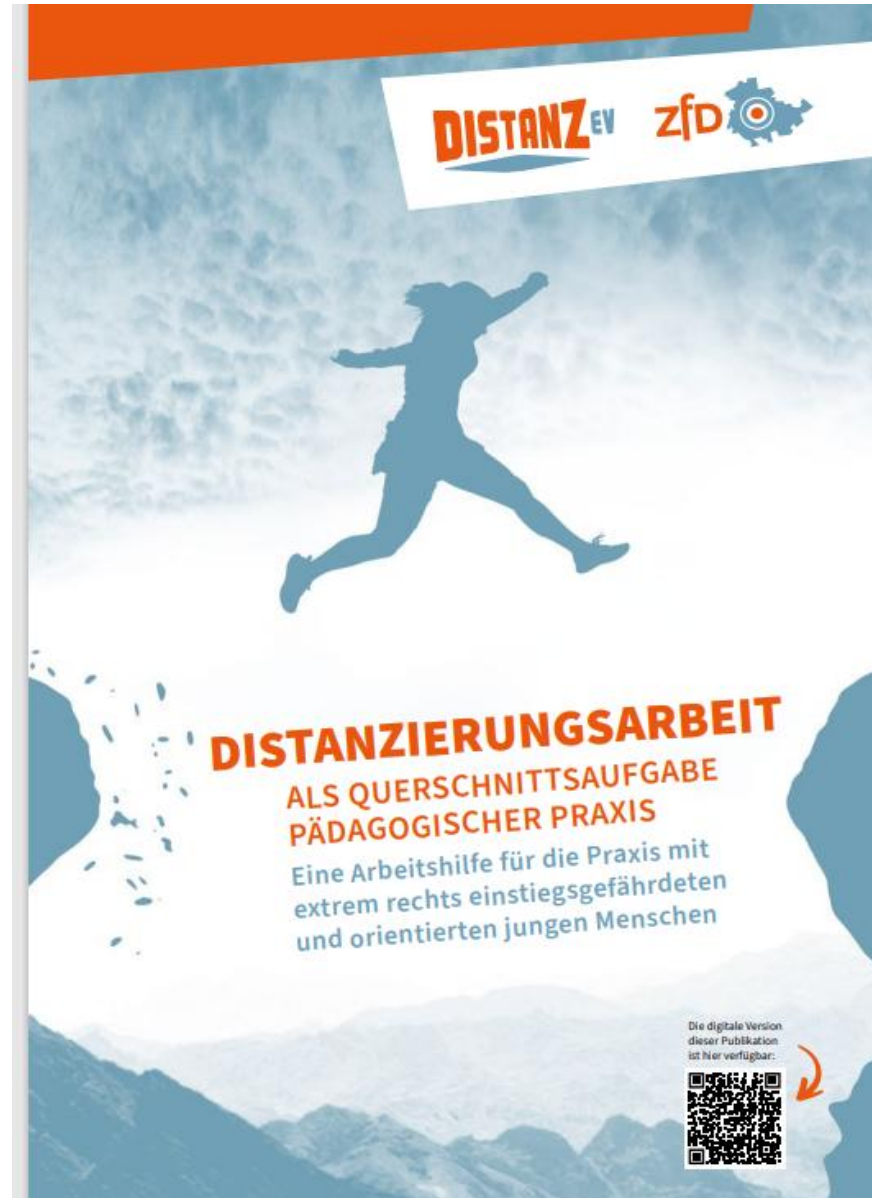


Online-Fachgespräche
„Handlungsfähig bleiben“
Umgang mit (extrem) rechten Vorfällen an
Schulen

- FACHGESPRÄCH 1.0 –
**Orientierung für die Praxis mit extrem rechts
einstiegsgefährdeten und orientierten jungen
Menschen**



Ziele der Distanzierungsarbeit

- I. DISTANZIERUNG VON MENSCHENVERACHTUNG
- II. DIE REDUKTION VON GEWALT
- III. DIE STÄRKUNG VON SELBSTREFLEXION UND ERHÖHUNG
DES SELBSTWERTES
- IV. DIE ENTWICKLUNG VON SINNSTIFTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Allport- Stufen der Diskriminierung

Verleumdung	Die meisten Menschen mit Vorurteilen reden auch darüber. Gleichgesinnten und gelegentlich auch Fremden gegenüber, lassen sie ihren feindseligen Gefühlen freien Lauf.
Vermeidung	Wenn das Vorurteil sich verstärkt, werden auch Berührungspunkte mit Mitgliedern der abgelehnten Gruppe vermieden, selbst wenn dafür Unannehmlichkeiten in Kauf genommen werden müssen.
Diskriminierung	Die voreingenommene Person möchte alle Mitglieder der abgelehnten Gruppe von bestimmten Berufen, von bestimmten Wohngegenden, von politischen Rechten, Erziehungs- und Erholungsmöglichkeiten und anderen sozialen Einrichtungen fernhalten.
Körperliche Gewaltanwendung	Unter der Bedingung von gesteigerter Emotionalität kann das Vorurteil zu verschiedenen Arten von Gewaltanwendung führen. Beispiele: Grabsteine auf jüdischen Friedhöfen werden geschändet. Die [...] Gang aus dem Nordviertel liegt auf der Lauer, um die [...] Gang aus dem Südviertel zu überfallen.
Vernichtung	Lynchjustiz, Pogrome, Massenmorde und Völkermord kennzeichnen den höchsten Grad von Gewalt, durch den sich das Vorurteil ausdrückt.

[25] Vgl. Allport, G. W. (1954). The Nature of Prejudice. Perseus Books.

Fragen an mich!

- Welche Werte sind mir in meiner pädagogischen Arbeit wichtig?
- Welche persönlichen Grenzen habe ich und setze ich durch?
- Mit welchen diskriminierenden (Sprach-)Bildern bin ich aufgewachsen und wo reproduziere ich heute vielleicht selbst abwertende gesellschaftliche Bilder, ohne es zu merken?

Stufen der Einstiegsgefährdung nach DISTANZ e.V.

Stufe I

Extrem rechts
einstiegsgefährdet

Äußert sich
kontinuierlich
diskriminierend

Träger von
Risikofaktoren und
Hinwendungsmotiven

Stufe II

Extrem rechts einsteigsgefährdet mit
Übergang zur Orientierung

Meidet „Andere“ oder hegt starke
Abneigungen gegenüber „Anderen“

Wertet „Andere“ aktiv ab

Nimmt sich ‚politisch‘ wahr und
kritisiert Demokratie als System per
se

Testet extrem rechte Codes und
Narrative aus

Kennt Codes, Musik oder hat
Bekannte aus den extrem rechten
Milieu

Stufe III

Extrem rechts orientiert
Tendenzen in erste (Selbst-) Organisation

Kennt extrem rechte Narrative

Glaubt extrem rechte Narrative

Ist online in rechoffenen Gruppen
integriert

Verwendet extrem rechte Codes

Hat abnehmende Kontakte zu Personen
anderer Meinung/Gruppen

Interessiert sich/kennt organisierte
extrem rechten Gruppen und steht
diesen offen gegenüber



FALL ANDI^[44]: EIN TYPISCHER HINWENDUNGSPROZESS

Andi muss mit 12 die Schule wechseln, da sich die Probleme dort gehäuft haben, insbesondere wurde er in seiner alten Schule gemobbt. Er will in der neuen Schule neu anfangen und auf keinen Fall wieder Opfer werden. Er hat noch keine Freund*innen an der neuen Schule und schwebt in einer großen Unsicherheit, wie er nun auftreten soll, um Wertschätzung zu erfahren. Als Andi von einer Clique angesprochen wird, ist er froh, Anschluss zu finden und nimmt die Rolle an, die von ihm erwartet wird. Als er merkt, dass die Gruppe andere, nicht in Deutschland geborene Mitschüler*innen, offensiv abwertet, merkt er, dass er dadurch wenig Gefahr läuft, selbst in die Rolle als Außenseiter gedrängt zu werden und dass er sich durch die dominante Gruppe selbst sogar über andere stellen kann.

[44] Der Name im Fall Andi ist fiktiv und es wurden zentrale Wiedererkennungsmerkmale aus Datenschutzgründen verändert bzw. abstrahiert.

Welche Hinwendungsmotive können Sie
aus diesem Fall ablesen?
Welche fallen Ihnen noch ein?

Ein Beispiel zur Veranschaulichung:

Gefühl: Aufmerksamkeitsdefizit und niedriges Selbstwertgefühl

Strategie: Es werden alternative Fakten präsentiert und andere als unwissend/dumm dargestellt.

Funktion:

- Ich bin ein*e Expert*in.
- Ich werde als geltend wahrgenommen.
- Es macht alles Sinn.
- Ich habe Orientierung.
- Ich werte mich auf.

Interventionsmöglichkeiten/Ansatzpunkte:

- Finden von Räumen, in denen Geltung entstehen kann und mehr Erfahrungen positiven Feedbacks möglich sind.
- Objektive/gemeinsame Recherche von (politisch-historischen) Fakten/ Medienkompetenzstärkung.



[45]  PRIF REPORT 2018: Srowig, F. / Roth, V. / Pissou, D. / Seewald, K., Zick, A. (2018): Radikalisierung von Individuen, online: https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_publicationen/prif0618.pdf (geprüft am 01.09.2023).

[46] Tabelle erstellt und angepasst nach Bjørge, T. (2013): Träume und Ernüchterung. Einstieg in und Lösung von militanten Extremistengruppen, in: Interventionen. Zeitschrift für Verantwortungspädagogik 2: 3, S. 39

[47] Ebd.

Lesen Sie die Fallbeispiele. Diskutieren Sie, welche Hinwendungsmotive Sie erkennen.

Beispiel: Tim, 16 Jahre

Tim fühlt sich in der Schule oft übersehen und hat Schwierigkeiten, Freunde zu finden. Was findet einer rechtsextremen Jugendgruppe?

Beispiel: Lea, 15 Jahre

Lea wächst in einem liberalen Elternhaus auf, fühlt sich aber stark kontrolliert. Aus Protest gegen ihre Eltern und gesellschaftliche Normen beginnt sie, sich mit provokanten Inhalten zu beschäftigen. Über soziale Medien stößt sie auf rechtsextreme Influencer. Was wird ihr vermittelt?

Beispiel: Ali, 17 Jahre

Ali hat einen Migrationshintergrund, fühlt sich aber weder in seiner Herkunftskultur noch in der deutschen Gesellschaft vollständig akzeptiert. Nach mehreren Diskriminierungserfahrungen wendet er sich einer rechtsextremen Szene zu. Was findet er dort? _____

Beispiel: Jonas, 14 Jahre

Jonas verbringt viel Zeit online und stößt auf YouTube und TikTok auf rechtsextreme Inhalte, die geschickt verpackt sind – mit Humor, Musik und Memes. Er beginnt, die dort verbreiteten Weltbilder zu übernehmen, ohne sie kritisch zu hinterfragen.

Beispiel: Marcel, 16 Jahre

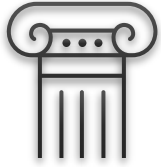
Marcel bewundert „starke Männer“ und fühlt sich von gewaltverherrlichenden Inhalten angezogen. In rechtsextremen Gruppen findet er ein klares Rollenbild: der „harte Kämpfer“, der seine Heimat verteidigt. Warum spricht ihn die Ideologie an?

Have a **BRAKE** = Dynamiken bremsen

- Beziehungsgestützter
- Reflexionsanregender
- Aufsuchender
- Kritiktragender
- Entwicklungsprozess

Die 7 Säulen der Resilienz

3 Grundhaltungen



Optimismus

Ermutigen Sie Kinder und Jugendliche, positive Aspekte auch in schwierigen Situationen zu sehen. Nach einem enttäuschenden Ereignis kann das Gespräch zum Beispiel darüber geführt werden, was dennoch gut gelaufen ist oder was daraus gelernt werden kann.



Akzeptanz

Helfen Sie dabei, zu verstehen, dass einige schwierige Situationen nicht geändert werden können und daher akzeptiert werden müssen. Dies kann durch Gespräche über natürliche Ereignisse wie das Wetter geschehen.



Lösungsorientierung

Fördern Sie die Fähigkeit, aktiv nach Lösungen zu suchen. Stellen Sie ihnen kleine Probleme oder Rätsel aus dem Alltag zur Lösung bereit und erforschen Sie gemeinsam verschiedene Lösungswege

4 Handlungsaspekte



Verantwortung

Unterstützen Sie dabei, positive Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen aufzubauen. Dies kann durch gemeinsame Aktivitäten und Spiele oder die Teilnahme an Gruppenaktivitäten geschehen.



Netzwerkorientierung

Unterstützen Sie dabei, positive Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen aufzubauen. Dies kann durch gemeinsame Aktivitäten und Spiele oder die Teilnahme an Gruppenaktivitäten geschehen.



Selbstwirksamkeit

Stärken Sie das Vertrauen in eigene Fähigkeiten, indem Sie dazu ermutigen, neue Dinge auszuprobieren und für ihre Anstrengungen und Erfolge loben. Dies kann durch sportliche Aktivitäten, künstlerische Projekte oder das altersangemessene Lösen von Aufgaben geschehen, die eine gewisse Herausforderung darstellen.



Zukunftsorientierung

Helfen Sie, Ziele zu setzen und kleine Schritte zur Erreichung dieser Ziele zu planen. Dies kann so einfach sein wie das Setzen eines Leseziels für eine Woche oder das Planen eines kleinen Projekts. Hier ist das Interesse des jungen Menschen entscheidend.

11 Stolpersteine für Fachkräfte



1 Indifferent bleiben, sich an Normalisierung beteiligen = „Indifferenzfalle“

- es sollte die klare demokratisch-menschenrechtsorientierte Haltung von Lehrer:innen erkennbar sein, insbesondere bei extrem menschenverachtenden oder geschichtsrevisionistischen Äußerungen

2 Opfer/Betroffene übersehen

- Betroffenenperspektiven bei der Reflexion pädagogischer Strategien immer mit in den Blick nehmen

3 Vermeintliche Neutralität

- Beutelsbacher Konsens mahnt dazu, demokratische Werte wie Pluralismus und Menschenrechte in den Mittelpunkt von Bildungsprozessen zu stellen
- antipluralistische, menschenfeindliche (z. B. rassistische) Positionen müssen und dürfen deshalb nicht als gleichberechtigte Kontroversen betrachtet werden

4 Überreagieren

- Handeln! Indifferenz vermeiden! Grenzen setzen! Professionelle „Coolness“ wahren
- Kontakt zu Menschen halten

5 Sich an Othering = Fremdmachung beteiligen

- Konzept von „Anderen“ und/oder „Wir“
- sich selbst stets kritisch zu reflektieren
- zeigt sich offen oder verdeckt
- sichtbar in: struktureller Ausbeutung und Benachteiligung, Zeichen oder Objekten, Witzen oder bestimmten Begriffen, Vorannahmen oder Vorurteilen gegenüber bestimmten Personen oder Personengruppen

6 „Infektionsängste“

- Sorge um „Bekanntmachen“ der entsprechenden Positionen
- Schülerschaft oft lange vor ihren Lehrkräften über die entsprechenden „Probleme“ oder Phänomene im Bilde

7 Umfassende Verbote

- Herausforderungen, schulische Leitbilder und institutionelles Selbst- bzw. Leitbildverständnis sind wichtig
- weitestgehend offen formulieren, um Einzelfallentscheidungen treffen zu können
- In diesem Sinne raten wir beispielsweise davon ab, die Kommunikation politischer Ziele oder Slogans über Kleidungsstücke umfassend zu verbieten
- Kleidung, Frisuren und Habitus drücken immer auch Haltungen aus. Ein PeaceSticker ist etwas anderes als ein geschichtsrevisionistischer Spruch auf einem T-Shirt

8 Legitimationsfalle => „Verteidigen“ der anderen Seite

- Legitimation nicht die Aufgabe politischer Bildung in der Demokratie
- offen sein, sich neuen gesellschaftlichen Herausforderungen (wertgebunden) zu stellen und nach neuen Lösungen zu suchen

9 Legalismus

= Lehrkräfte oder pädagogisches Fachpersonal sehen sich nur dann zum Handeln aufgefordert sieht, wenn im juristischen Sinne fassbare Rechtsverstöße sichtbar werden

- In Bildungsinstitutionen lassen sich Handlungsimpulse nicht erst durch Rechtsverstöße legitimieren

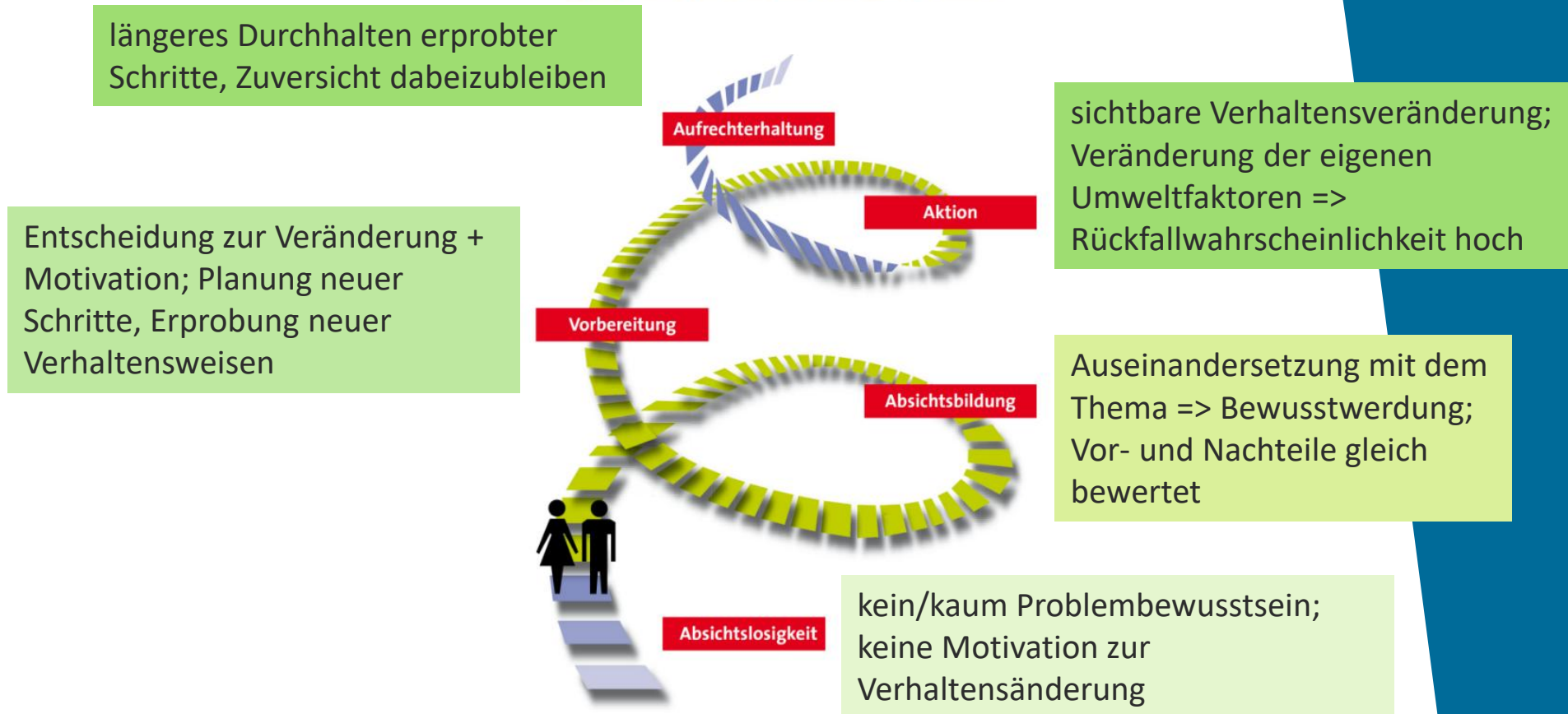
10 Alles durch Unterricht lösen wollen

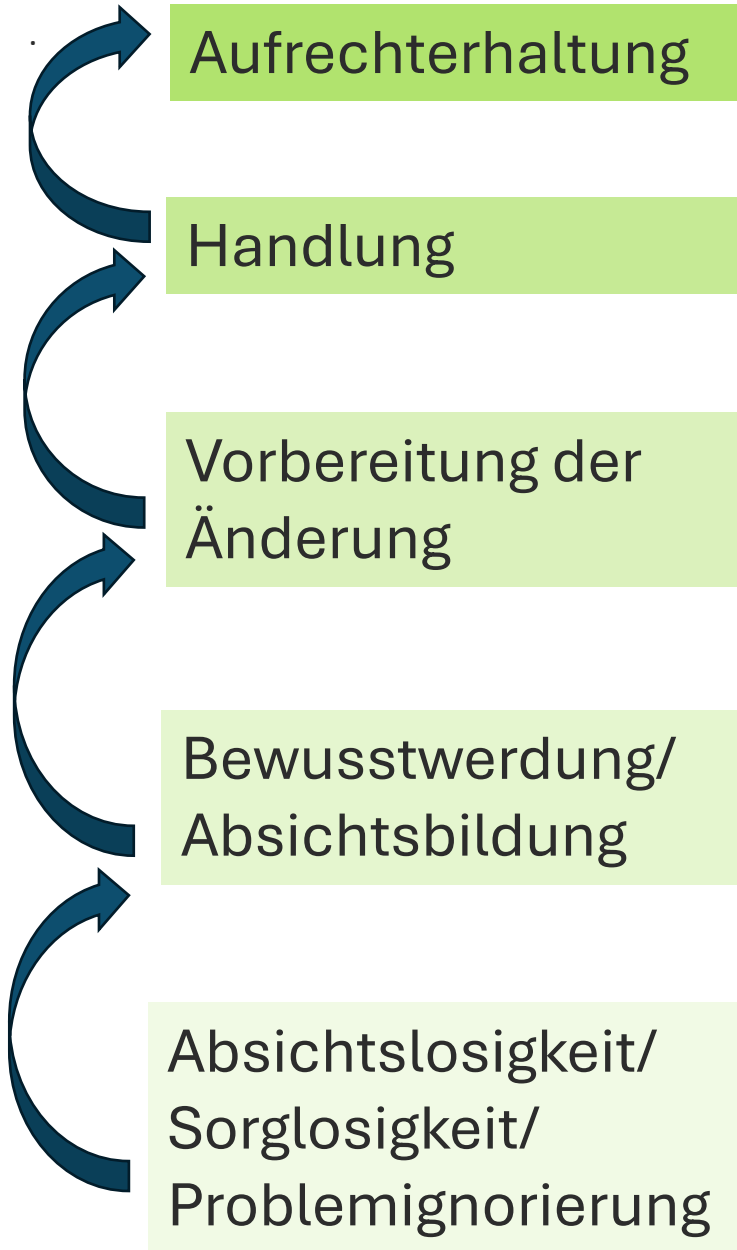
- pädagogisches Handeln im schulischen Kontext breit fassen
- Einzelgespräche sowie weitergehende Bearbeitungssettings sinnvoll
- ebenfalls Aufgabe von Lehrkräften => nicht allein an Schulsozialarbeit delegieren

11 Sich vereinzeln lassen / Selbstüberforderung

- kollegialen Beistand suchen
- Netzwerke zwischen Kollegium, aber auch zu Profis der außerschulischen Präventionsarbeit besonders in den Fällen wichtig, in denen pädagogisches Personal zum Objekt politischer Angriffe wird.
- mobile schulische Beratung oder demokratiepädagogische Initiativen, die in diesem Zusammenhang unterstützen können

Das Transtheoretische Modell- TTM - Stadien der Veränderung-





- ✓ Begleitung
- ✓ Beratung
- ✓ Rückfallprophylaxe
- ✓ Loslösungsprozess/Verselbstständigung

- ✓ Stärkung Selbstvertrauen
- ✓ Stärkung Selbstwirksamkeitserwartung
- ✓ Rückfallprophylaxe
- ✓ ilm regelmäßigen Kontakt zum Thema bleiben
- ✓ Verlauf reflektieren und beraten

- ✓ Stärkung der Verbindlichkeit und der Selbstverpflichtung
- ✓ Förderung der Änderungskompetenz z.B. durch Unterstützung einer realistischen Planung inkl. Optionen aufzeigen und Wahlmöglichkeiten lassen
- ✓ Ressourcenanalyse
- ✓ Vereinbarungen treffen
- ✓ eigene Kontrollmechanismen zusammen erarbeiten

- ✓ Reflexion unterstützen z.B. über das Aufzeigen von Widersprüchen
- ✓ Ambivalenzkonflikt visualisieren (Vor-/Nachteile des aktuellen Verhaltens, Vor-/Nachteile der Veränderung)
- ✓ Vorteile der Verhaltensveränderung bestärken
- ✓ Widerstände akzeptieren und ansprechen

- ✓ Förderung der Auseinandersetzung/des Problembewusstseins über z.B. nicht belehrende Wissensvermittlung
- ✓ Motivation zur Auseinandersetzung fördern
- ✓ setzen von Denkanstößen
- ✓ nach emotionalen Bezügen suchen
- ✓ Widersprüche aufzeigen
- ✓ Aktives Zuhören statt vorschneller Intervention
- ✓ Anbieten alternativer Sichtweisen

Dialogstufenmodell

	HANDLUNGEN	ZIELE
ESKALATIONSSTUFE	Straftaten Körperliche Gewalt Verbale Gewalt	Rechtsordnung und persönliche Rechte schützen
KONFRONTATIONSSTUFE	Parolen Polemik	Bloßstellung vermeiden Öffentlichen Raum verteidigen
DISKURsstUFE	Sachargumente	Überzeugen
DIALOGSTUFE	Gefühlsäußerungen	Ängste überwinden (Re)Integration bzw. „Abrutschen“ von Personen verhindern Vertrauen aufbauen

Dialogstufenmodell

	HANDLUNGEN	ZIELE
ESKALATIONSSTUFE	Straftaten Körperliche Gewalt Verbale Gewalt	Rechtsordnung und persönliche Rechte schützen
KONFRONTATIONSSTUFE	Parolen Polemik	Bloßstellung vermeiden Öffentlichen Raum verteidigen
DISKURsstUFE	Sachargumente	Überzeugen
DIALOGSTUFE	Gefühlsäußerungen	Ängste überwinden (Re)Integration bzw. „Abrutschen“ von Personen verhindern Vertrauen aufbauen

DIALOGSTUFE

- ✓ ICH Botschaften
- ✓ Aktives Zuhören
- ✓ Offene Fragen
- ✓ Perspektivwechsel
anregen
- ✓ Bedürfnisse aufdecken
- ✓ konkrete Bsp.
einfordern

sammen wirkt.

Dialogstufenmodell

	HANDLUNGEN	ZIELE
ESKALATIONSSTUFE	Straftaten Körperliche Gewalt Verbale Gewalt	Rechtsordnung und persönliche Rechte schützen
KONFRONTATIONSSTUFE	Parolen Polemik	Bloßstellung vermeiden Öffentlichen Raum verteidigen
DISKURSTSUFE	Sachargumente	Überzeugen
DIALOGSTUFE	Gefühlsäußerungen	Ängste überwinden (Re)Integration bzw. „Abrutschen“ von Personen verhindern Vertrauen aufbauen

DISKURSTSUFE

- ✓ auf sachlichen Kern abzielen
- ✓ Widersprüche aufdecken
- ✓ Rechtsextreme Aussagen zuende denken
- ✓ Pauschalisierungen illustrieren

Dialogstufenmodell

	HANDLUNGEN	ZIELE
ESKALATIONSSTUFE	Straftaten Körperliche Gewalt Verbale Gewalt	Rechtsordnung und persönliche Rechte schützen
KONFRONTATIONSSTUFE	Parolen Polemik	Bloßstellung vermeiden Öffentlichen Raum verteidigen
DISKURsstUFE	Sachargumente	Überzeugen
DIALOGSTUFE	Gefühlsäußerungen	Ängste überwinden (Re)Integration bzw. „Abrutschen“ von Personen verhindern Vertrauen aufbauen

KONFRONTATIONSSTUFE

- ✓ Kontrolle über Themen behalten
- ✓ Initiative übernehmen
- ✓ eigene Werte vertreten
- ✓ persönliche Angriffe sofort ansprechen
- ✓ Gespräch notfalls beenden

Handlungsoptionen

Dialogstufenmodell

	HANDLUNGEN	ZIELE
ESKALATIONSSTUFE	Straftaten Körperliche Gewalt Verbale Gewalt	Rechtsordnung und persönliche Rechte schützen
KONFRONTATIONSSTUFE	Parolen Polemik	Bloßstellung vermeiden Öffentlichen Raum verteidigen
DISKURsstUFE	Sachargumente	Überzeugen
DIALOGSTUFE	Gefühlsäußerungen	Ängste überwinden (Re)Integration bzw. „Abrutschen“ von Personen verhindern Vertrauen aufbauen

ESKALATIONSSTUFE

- ✓ sich rechtzeitig vorbereiten
- ✓ Solidarität organisieren
- ✓ wehren Sie sich
- ✓ Hilfe suchen-andere helfen
- ✓ Straftaten anzeigen

Aufgabe: Lesen Sie die Szenarien. Überlegen Sie gemeinsam, wo im Dialogstufenmodell die Situation eingeordnet werden kann. Wie würden Sie reagieren? Nehmen Sie unter Umständen gerne die Arbeitshilfe von Distanz e.V. auf Seite 73 zur Hilfe.

1. im Schulheft

Ein 12-jähriger Schüler klebt Aufkleber mit rechtsextremen Symbolen (z. B. „88“, „Wolfsangel“) auf sein Heft.

2. Kleidung mit Codes

Ein Jugendlicher trägt Kleidung mit rechtsextremen Marken oder Zahlencodes (z. B. „Thor Steinar“, „18“).

3. Gruppenbildung auf dem Pausenhof

Eine Gruppe Jugendlicher grenzt andere systematisch aus und zeigt dabei rassistische oder antisemitische Tendenzen.

4. Gewaltandrohung gegen Mitschüler

Ein Schüler droht einem Mitschüler mit Migrationshintergrund mit Gewalt und verwendet dabei rassistische Sprache.

5. Verweigerung von Gruppenarbeit mit bestimmten Mitschülern

Eine Schülerin weigert sich, mit einem muslimischen Mitschüler zusammenzuarbeiten, mit der Begründung, „er gehört nicht zu uns“.

6. Verbreitung von Verschwörungserzählungen

Ein Jugendlicher behauptet im Unterricht, dass „die Medien lügen“ und „eine jüdische Weltverschwörung“ die Politik kontrolliere.

https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2024/10/Rechtsextremismus_Distanz-e.V._Distanzierungsarbeit-Arbeitshilfe_Screen.pdf

<https://www.distanz.info/>

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/infopool-rechtsextremismus/546252/distanzierungsarbeit-als-handlungsfeld-und-querschnittsaufgabe-im-verhaeltnis-zur-ausstiegsberatung/>

https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2023/11/Rechtsextremismus_Nazis-hassen-diese-Tricks.pdf

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/wp-content/uploads/Themenheft-Rechtsextremismus-und-Schule.pdf>